Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

		VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II.	I.	Summa.
Religionslehre	kathol.	3	2	(2)	2	(2)	2	2	11
	evangel.	3	(2)	(2)	2	(2)	2	(2)	7
Deutsch		3	2	2	2	2	2	3	16
Latein		9	9	9	9	9	8	8	61
Griechisch					7	7	7	6	27
Französisch			4	5	2	2	2	2	17
Hebräisch							2	(2)	2
Geschichte und Geographie		3	(3)	4	3	(3)	3	3	16
Rechnen und Mathematik		4	(4)	4	3	3	4	4	22
Naturbeschreibung		2	2	2	2	(2)			8
Physik							2	2	4
Schreiben		2	(2)						2
Zeichnen		2	(2)	2	1 St. fakultativ				5
Singen		2	(2)	1	(1)	(1)	(1)	(1)	2
Turnen		2	(2)	(2)	(2)	2	(2)	(2)	4
Summa		32	34	33	33 [34]	33 [34]	33 [36]	33 [36]	204

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Lehrer.	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1.	**Dr. Vockeradt,** Direktor, Ord. I.	3 Deutsch 2 Latein 2 Griech. 2 Französ. 2 Hebräisch	2 Griech.						13
2.	Prof. **Uedinck,** 1. Oberl., Ord. IIIb.	3 Gesch. u. Geogr.		2 Naturbeschr.	2 Deutsch 7 Latein	2 Natur-beschr.	2 Natur-beschr.	2 Natur-beschr.	20
3.	**Artzt,** 2. Oberl.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Französ.	3 Mathem. 2 Französ.				22
4.	**Hukestein,** 3. Oberl., Ord. II.	2 Religion 6 Latein	2 Religion 6 Latein 5 Griech.						21
5.	**Dr. Holle,** 1. ord. L., Ord. IIIa.	4 Griech.	2 Latein 2 Französ.	2 Deutsch 9 Latein 3 Gesch. u. Geogr.					22
6.	**Wörmann,** 2. ord. L., Ord. V.		2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		7 Griech.		9 Latein 1 Geschichte		22
7.	**Mummenhoff,** 3. ord. L., Ord. VI				2 Latein	2 Gesch.	2 Deutsch 4 Französ.	3 Deutsch 9 Latein	22
8.	**Flegel,** Gymn.-Elem.-L.	1 Zeichnen 2 Turnen		2 Turnen 1 Chorgesang		2 Geogr. 4 Rechnen 2 Zeichnen	1 Rechnen 3 Rechnen 2 Geogr. 2 Zeichnen 2 Schreiben 1 Singen	1 Rechnen	26
9.	**Krekeler,** wiss. Hülfsl., Ord. IV.			7 Griech.		2 Deutsch 9 Latein 5 Französ.			23
10.	**Arning,** Pfarrer, evangel. Religionsl.	2 Religion		2 Religion		2 Religion		1 Religion	7
11.	**Wenge,** Rektor.			2 Religion		2 Religion		3 Religion	7
12.	**Pernhorst,** Kand			[2 Latein]			[2 Dtsch.]		4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres erteilten Unterricht.

Prima.

Ordinarius: Director *Dr. Vockeradt.*

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Die wichtigeren Abschnitte der Glaubens- und Sittenlehre. Kirchengeschichte des ersten und zweiten Zeitraums. Nach Dreher. Kirchliche Hymnen. 2 St. Hukestein.

   b. Für die evangelischen Schüler: Glaubenslehre: Die h. Sakramente und die augsburgische Konfession. — Bibelkunde: Die paulinischen Briefe; die beiden Briefe an Timotheus wurden im Urtexte gelesen. — Kirchengeschichte: Die Zeit nach der Reformation. Wiederholung von Psalmen und Kirchenliedern. 2 St. Arning.

2. Deutsch. Geschichte der deutschen Litteratur seit 1748 im Anschluss an das Lesebuch von Hense. Gelesen wurden: Schillers Wallenstein (privatim Macbeth, übersetzt von Schiller), Lessings Minna v. Barnhelm (privatim Emilia Galotti, Nathan), lyrische Gedichte von Klopstock und Goethe in Auswahl. Dispositionsübungen, Aufsätze und Vorträge im Anschluss an das Gelesene. 3 St. Vockeradt.

   Themata zu den Aufsätzen: 1. Die Beschäftigungen der Menschen (im Anschl. an Hor. Od. I, 1). 2. Die Volksversammlung im 1. Buche der Ilias. 3. Über den Einfluss des Winters und des Frühlings auf das körperliche und geistige Befinden des Menschen (vgl. Hor. Od. I, 4 u. 9), (Klassenaufsatz). 4. Soldatencharaktere in Wallensteins Lager. 5. Ein grosses Muster weckt Nacheiferung. 6. Wodurch sucht Schiller seinen Helden Wallenstein unserem Herzen menschlich näher zu bringen? 7. Wallenstein und Macbeth. Ein Vergleich. 8. Zusammenhang zwischen den beiden Handlungen in Schillers Wallenstein. 9. Gedankengang in Goethes Gedicht: Epilog zu Schillers Glocke (Klassenaufsatz).

   Abiturientenarbeit im Herbst: Worauf beruht unser Interesse an den Horazischen Dichtungen? zu Ostern: Die Haupt- und Nebenhandlung in Schillers Wallenstein und der Zusammenhang zwischen beiden.

3. Latein. a. Cicero, Cato maior, or. pro Archia poeta. — Tacit. annal. I.—II. Auswahl (Germanenkriege). — Livius, ext. mit Auswahl. — Aufsätze und Klassenarbeiten im Anschluss an das Gelesene. 6 St. Hukestein.

   b. Horat. carm. I. II., Satiren in Auswahl. 2 St. Vockeradt.

   Themata zu den Aufsätzen: 1. Xenophontis illud (anab. III, 1, 42): *οὔτε πλῆθός ἐστιν οὔτε ἰσχὺς ἡ ἐν τῷ πολέμῳ τὰς νίκας ποιοῦσα*, quam verum sit exemplis probetur. 2. Alio laudis gloriaeque genere floruisse Alexandrum Magnum, alio Demosthenem Atheniensem. 3. De excidiis aliquot urbium antiquitatis (Klassenaufsatz). 4. Senectutem non avocare a rebus gerendis aliquot exemplis demonstratur. 5. Horatii illud (carm. II, 16, 18): Nil est ab omni parte beatum illustrium virorum vita demonstretur. 6. Germanicus quae gesserit in Germania magna (Klassenaufsatz). 7. Quibus potissimum pugnis Romani cum Germanis congressi sunt? 8. Laudes C. Julii Caesaris. 9. Ciceronis vitam inconstantiae rerum testem esse et imaginem.

   Abiturientenarbeit im Herbst: De excidiis aliquot urbium illustrium antiquitatis; zu Ostern: Quibus potissimum pugnis Romani cum Germanis congressi sunt?

4. Griechisch. a. Plato, Apol. und Krito. Demosthen. Olynth. I—III. Xenoph. hist. graec. (Ausw.) — Gebrauch der Tempora und Modi, des Infinitivs und Partizips. Nach Schnorbusch-Scherer. Klassenarbeiten im Anschluss an das Gelesene. 4 St. Holle.

   b. Hom. Ilias I—VI. Sophocl. Electra. 2 St. Vockeradt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Französisch. Molière, Le Malade imaginaire. Lanfrey, Histoire de Napoléon: Les campagnes de 1806 et de 1807. — Grammatische Wiederholungen und Klassenarbeiten im Anschluss an das Gelesene. 2 St. Vockeradt.

6. Hebräisch. Buch der Richter und 1. Buch Samuel. Mit Auswahl. Grammatik im Anschluss an das Gelesene. 2 St. Vockeradt.

7. Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters. Wiederholung der alten und neueren Geschichte. Nach Pütz. Geographie von Europa. Nach Niederding-Richter. 3 St. Uedinck.

8. Mathematik. Trigonometrie und Stereometrie. Nach Focke-Krass. 4 St. Artzt.

Abiturientenaufgaben im Herbst:

1. Von einem Dreieck kennt man die Grundlinie BC und die Entfernungen p und q ihrer Endpunkte von der Halbierungslinie des Winkels CAB. Zeichne das Dreieck. 2. Die Diagonale eines rechtwinkligen Parallelepipeds ist $c = 13$ cm; die Oberfläche ist a^2 und $a^2 = 192$ qcm; die Länge übertrifft die Summe von Breite und Höhe um $b = 5$ cm. Berechne die Kanten. 3. Die Gesamtoberfläche eines Kegels sei b^2; in der Entfernung a von der Spitze ist eine zur Basis parallele Ebene gelegt, deren Schnittkreis mit dem Kegel den Flächeninhalt a^2 hat. Berechne hieraus die Dimensionen des Kegels. 4. Gegeben sind die Seiten $a = 1500$, $b = 1440$, $c = 1315$ eines Dreiecks ABC. Berechne die Seiten desjenigen umschriebenen Dreiecks, dessen Seiten die Aussenwinkel von ABC halbieren

Abiturientenaufgaben zu Ostern:

1. Die Quersumme einer dreizifferigen Zahl ist 7; multipliciert man die erste Ziffer mit der letzten, so erhält man das Quadrat der zweiten Ziffer; vertauscht man die zwei letzten Ziffern, so wird die Zahl um 18 grösser. Wie heisst die Zahl? 2. Berechne die Seiten eines Dreiecks, in welchen $a - b = 11,24$, $\measuredangle \alpha = 80^0\ 41'\ 55''$, $\beta = 61^0\ 14'\ 5''$. 3. Wie gross ist die Oberfläche eines geraden Kegels, wenn dessen Inhalt K und die Höhe h ist. 4. Zeichne ein Dreieck aus t_a, t_b, $\frac{b}{c}$.

9. Physik. Elektrizität und Optik. Nach Koppe. 2 St. Artzt.

Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer ***Hukestein***.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Die christliche Offenbarung und die Lehre von der Kirche. Nach Dreher. Hymnen erklärt und auswendig gelernt. 2 St. Hukestein.

b. Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.

2. Deutsch. Erklärung und Vortrag von Gedichten. Gelesen wurden: Schillers Wilhelm Tell und Goethes Hermann und Dorothea. Dispositionsübungen und Aufsätze im Anschluss an das Gelesene. 2 St. Wörmann.

Themata zu den Aufsätzen: 1. a. Nur Beharrung führt zum Ziel. b. Jung gewohnt, alt gethan. 2. a. Durch welche äusseren Umstände wurde die frühe geistige Entwicklung der Griechen begünstigt? b. Die Nachrichten über die älteste Bevölkerung Griechenlands. 3. a. Bilder des Familienlebens, gezeichnet nach Schillers Lied von der Glocke. b. Die Feuersbrunst, geschildert nach Schillers Lied von der Glocke. 4. a. Welche Stufenleiter durchlaufen die Empfindungen des Zauberlehrlings? b. Die Vorfabel zu Goethes Ballade „Der Zauberlehrling". 5. a. Die Bedeutung der drei Eingangslieder in Schillers Wilhelm Tell. b. Baumgarten erzählt Stauffacher seine Erlebnisse. 6. a. Wodurch wurden die Gefahren veranlasst, welche Odysseus und seine Gefährten nach dem neunten und zehnten Buche der Odyssee zu bestehen hatten? b. Wie schildert Homer den Polyphem? 7. a. Gesslers Charakter in der Apfelschussscene. b Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. 8. a. Tells Persönlichkeit. b. Tells Lebensschicksale. 9. a. Der Bericht Hermanns über den Zug der Vertriebenen verglichen mit dem des Apothekers. b. Der Bericht des Apothekers über den Zug der Vertriebenen. 10. a. Der Wirt zum goldenen Löwen als Gatte und Vater. b. Hermann als Knabe und Jüngling.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein. a. Livius XXI—XXII. Cicero, or. pro lege Manilia. Grammatik, Stilistik und Klassenarbeiten im Anschluss an das Gelesene. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Nach Hemmerling. (In II[a]) 4 Aufsätze. 6 St. Hukestein.
b. Verg. Aen. I, II. 2 St. Holle.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Hannibal quae in Gallia et in Hispania gesserit. 2. Quibus rebus factum sit, ut Hannibal ad Ticinum Romanos vinceret. 3. Quomodo Graeci Asiae Aristagora duce seditionem paraverint. 4. Laudes Hannibalis.

4. Griechisch. a. Xen. Anab. II—III; Herod. V—VI (Auswahl: Jon. Aufstand, Schlacht bei Platää). Das Wichtigste über Kasus, Tempora und Modi. 5 St. Hukestein.
b. Hom. Odyss. IX, X, XI, XII, VI. 2 St. Vockeradt.

5. Französisch. Thiers, Campagne d'Italie en 1800. Grammatik und Klassenarbeiten im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Holle.

6. Hebräisch. Zusammen mit Prima. Gelesen wurden Übungsstücke aus Vosen und ausgewählte Kapitel aus der Genesis. 2 St. Vockeradt.

7. Geschichte und Geographie. Geschichte der Griechen mit Einflechtung einer Übersicht über die alten Völker des Orients. Nach Pütz. Mathematische Geographie und Geographie von Asien. Nach Nieberding-Richter. 3 St. Wörmann.

8. Mathematik. Algebra: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre und Kreisrechnung. Nach Focke-Krass. Artzt.

9. Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper; Mechanik der festen, flüssigen, luftförmigen Körper. Nach Koppe. 2 St. Artzt.

Obertertia.

Ordinarius: Ord. Lehrer ***Dr. Holle.***

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von dem Glauben, den Geboten und den Gnadenmitteln. 2 St. Wenge.
b. Für die evangelischen Schüler: Das Kirchenjahr und die Gottesdienstordnung. Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde. Die beiden ersten Hauptstücke des Katechismus. Bilder aus der Kirchengeschichte. Psalmen und Kirchenlieder. 2 St. Arning.

2. Deutsch. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Linnig II. Übungen im Disponieren. Deklamation. Aufsätze (alle 3 Wochen). 2 St. Holle.

3. Latein. a. Caes. de bello Gall. IV—VII. Wiederholung und Vollendung der Syntax. Nach Schultz-Wetzel. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus der Aufgabensammlung von Schultz. Klassenarbeiten im Anschluss an das Gelesene. 7 St. Holle.
b. Ovid, Metam. Auswahl und Abschnitte aus den Fasti in Siebelis' Tirocinium. 2 St. Pernhorst.

4. Griechisch. Xenoph. Anab. I. Einführung in die Odyssee. Beendigung der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Schnorbusch-Scherer. Haus- und Klassenarbeiten. 7 St. Krekeler.

5. Französisch. Übersetzen aus dem Lesebuche von Lüdecking. Beendigung und Wiederholung der Formenlehre; passende Abschnitte aus der Syntax. Klassenarbeiten im Anschluss an das Gelesene. 2 St. Artzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters bis 1648. Nach Welter. Geographie von Deutschland. Nach Nieberding-Richter. 3 St. Holle.
7. Mathematik. Algebra: Gleichungen des ersten Grades mit ein und zwei Unbekannten. Planimetrie: Die Kreislehre mit Ausschluss der Ähnlichkeitslehre. Nach Focke-Krass. 3 St. Artzt.
8. Naturbeschreibung. Botanik: Das natürliche System. Der Bau des menschlichen Körpers. Mineralogie. Nach Koppe. 2 St. Uedinck.

Untertertia.

Ordinarius: Professor ***Uedinck***.

1. Religionslehre. Wie in Obertertia.
2. Deutsch. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Linnig II. Übungen im Disponieren, Deklamation, Aufsätze (alle 3 Wochen). 2 St. Uedinck.
3. Latein. Caes. de bello Gall. I—III. Lehre von den Tempora und Modi. Nach Schultz-Wetzel. Übersetzen aus der Aufgabensammlung von Schultz. Haus- und Klassenarbeiten. 7 St. Uedinck.
   b. Ovid (Auswahl). 2 St. Mummenhoff.
4. Griechisch. Formenlehre bis zu den Verben auf $\mu\iota$ einschliesslich. Nach Schnorbusch-Scherer. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Schnorbusch-Scherer. Haus- und Klassenarbeiten. 7 St. Wörmann.
5. Französisch. Übersetzen aus dem Lesebuche von Lüdecking. Teilweise Wiederholung der Formenlehre; einige Regeln der Syntax, die unregelmässigen Verben. Nach Knebel-Probst. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Probst. Klassenarbeiten. 2 St. Artzt.
6. Geschichte und Geographie. Wie in Obertertia.
7. Mathematik. Die vier Spezies in unbestimmten Zahlen. Geometrie: Die Kongruenz der Dreiecke und das Parallelogramm. Nach Focke-Krass. 3 St. Artzt.
8. Naturbeschreibung. Wie in Obertertia.

Quarta.

Ordinarius: Wissensch. Hülfslehrer ***Krekeler***.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Gebote, Gnade und Sakramente. Biblische Geschichte. 2 St. Wenge.
   b. Für die evangelischen Schüler: Die heiligen zehn Gebote. Biblische Abschnitte aus dem alten und neuen Testamente wurden gelesen und erklärt. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments. Nach Kurtz. Psalmen und Kirchenlieder. 2 St. Arning.
2. Deutsch. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Linnig I. Deklamation. Beendigung der Satzlehre und Regeln über die Interpunktion. Aufsätze (alle 14 Tage). 2 St. Krekeler.
3. Latein. Corn. Nep., Milt., Them., Arist., Paus., Cim., Epam., Pelop., Hannib. — Ausgewählte Stücke aus Siebelis' Tirocinium. — Die Kasuslehre nach Schultz-Wetzel. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Schultz. Haus- und Klassenarbeiten. 9 St. Krekeler.
4. Französisch. Beendigung der Vorschule von Probst. 5 St. Krekeler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Geschichte. Geschichte der Griechen und Römer. Nach Welter. 2 St. Mummenhoff.
6. Geographie. Die aussereuropäischen Erdtheile. Nach Nieberding-Richter. 2 St. Flegel.
7. Rechnen. Regeldetri in Brüchen; allgemeine Rechnungen mit Prozenten; Zins-, Mischungs- und Verteilungsrechnung. Nach Schellen. — Einführung in die Geometrie. Nach Focke-Krass. 4 St. Flegel.
8. Naturbeschreibung. Botanik nach Linnés System. Amphibien, Fische, Wiederholung der Vögel. 2 St. Uedinck.
9. Zeichnen. Leichtere Ornamente und Köpfe nach verschiedenen Vorlagen. 2 St. Flegel.

Quinta.

Ordinarius: Ord. Lehrer ***Wörmann.***

1. Religionslehre. Für die katholischen und evangelischen Schüler wie in Quarta.
2. Deutsch. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Linnig I. Deklamation. Lehre von den Erweiterungen des einfachen Satzes und vom zusammengezogenen Satze. Übungen im Rechtschreiben und schriftliche Wiedergabe kleiner Erzählungen. 2 St. Pernhorst.
3. Latein. Abschluss und Wiederholung der Formenlehre. Nach Schultz-Wetzel. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Schultz. Lesen und Auswendiglernen von Fabeln und Erzählungen. Haus- und Klassenarbeiten. 9 St. Wörmann.
4. Französisch. Die zwei ersten Abschnitte aus der Vorschule von Probst. 4 St. Mummenhoff.
5. Geschichte. Sagen und Biographien aus der alten Geschichte. 1 St. Wörmann.
6. Geographie. Heimatskunde. Übersicht über die Erdteile. Das Wesentliche aus der mathematischen Geographie. Nach Nieberding-Richter. 2 St. Flegel.
7. Rechnen. Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen. Die Dezimalbrüche. Regeldetri in ganzen Zahlen. Nach Schellen. 4 St. Flegel.
8. Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik; im Winter: Vögel. 2 St. Uedinck.
9. Schreiben. Nach deutschen und lateinischen Vorlagen. 2 St. Flegel.
10. Zeichnen. Freihandzeichnungen gerad- und krummliniger Figuren nach Wendlers Wandtafeln. 2 St. Flegel.

Sexta.

Ordinarius: Ord. Lehrer ***Mummenhoff.***

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von dem Glauben und den Geboten. Biblische Geschichte des A. T. 3 St. Wenge.
   b. Für die evangelischen Schüler: Wie in Quarta.
2. Deutsch. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Linnig I. Vortrag von Gedichten. Die Lehre vom einfachen Satze und von den Wortarten. Schriftliche Klassenarbeiten hauptsächlich zur Einübung der Rechtschreibung. 3 St. Mummenhoff.
3. Latein. Die regelmässige Formenlehre bis zum Deponens. Nach Schultz-Wetzel. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Schultz. 9 St. Mummenhoff.
4. Geschichte. Wie in Quinta.
5. Geographie. Wie in Quinta.
6. Rechnen. Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen. Nach Schellen. 4 St. Flegel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Naturbeschreibung. Im Sommer: Einführung in die Botanik; im Winter: Säugetiere. 2 St. Uedinck.
8. Schreiben. Wie in Quinta.
9. Zeichnen. Freihandzeichnen geradliniger Figuren nach Wendlers Wandtafeln. 2 St. Flegel.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Turnübungen fanden in 2 Abteilungen in je 2 Stunden statt. Die erste Abteilung bestand aus den Schülern der I und II, die zweite aus denen der III, IV, V und VI.

Für beide Schulhalbjahre waren vom Turnen befreit in I: 9, zusammen 9 Schüler. Flegel.

b) Gesang.

Der Gesangunterricht wurde in 2 Abteilungen und zwar für den gemischten Chor und für V—VI in je 1 Stunde wöchentlich erteilt. Flegel.

c) Freiwilliges Zeichnen.

Für den freiwilligen Zeichenunterricht wurde eine Abteilung aus Schülern der I, II und III gebildet; derselbe fand in 1 Stunde wöchentlich statt. Es nahmen daran teil aus I: 2, II: 2, III: 5, zusammen 9 Schüler. Flegel.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Ministerial-Erlass vom 24. Juni, mitgeteilt vom Provinzial-Schulkollegium unter dem 3. Juli, betrifft die Fürsorge, welche „in den Zeiten sommerlicher Hitze der Lüftung der Klassenräume zu widmen ist“. „Die Fenster der Klassenzimmer sind abends bis zur Dunkelheit und morgens von 4 Uhr ab, wo es geht, auch nachts offen zu halten“.
2. Durch Ministerial-Verfügung vom 17. Juli, mitgeteilt vom Provinzial-Schulkollegium unter dem 4. August, wird das Buch: „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ von Raydt (Hannover, Meyer) empfohlen, welches eingehende und belehrende Schilderungen über die in England gepflegten Jugendspiele enthält.
3. Ministerial-Verfügung vom 18. Juli, mitgeteilt vom Provinzial-Schulkollegium unter dem 13. August, betrifft die Einrichtung von Heilkursen für stotternde Kinder (nach der Gutzmann'schen Methode).
4. Ministerial-Verfügung, mitgeteilt vom Provinzial-Schulkollegium unter dem 13. September, betrifft das Übereinkommen der deutschen Staatsregierungen bezüglich der gegenseitigen Anerkennung der von den Gymnasien bezw. Realgymnasien ausgestellten Reifezeugnisse.
5. Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 17. Dezember bestimmt für das Jahr 1890 die Zeit der Oster- und Pfingstferien: die ersteren dauern von Donnerstag 27. März

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bis Mittwoch 16. April einschliesslich, die letzteren von Samstag 24. Mai bis Mittwoch 28. Mai einschliesslich.

6. Ministerial-Verfügung vom 29. November, mitgeteilt vom Provinzial-Schulkollegium unter dem 28. Dezember, betrifft die Anlage eines sogenannten Schulgartens zur Förderung des botanischen Unterrichts.
7. Ministerial-Verfügung vom 19. Dezember, mitgeteilt vom Provinzial-Schulkollegium unter dem 15. Januar, macht auf die „Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen" von Weidner (Hamburg, Meissner) aufmerksam.
8. Durch Ministerial-Verfügung vom 31. Dezember, mitgeteilt vom Provinzial-Schulkollegium unter dem 20. Januar, wird bestimmt, dass vom 1. April 1890 ab in den höheren Lehranstalten die Normalstimmung (das eingestrichene a zu 870 einfachen Schwingungen in der Sekunde) zur Einführung kommen soll.

III. Chronik der Schule.

1. Unterricht, Ferien, Prüfungen.

Das Schuljahr begann am 25. April 1889 und wird am 26. März d. J. geschlossen. — Die Ferien während des Schuljahres dauerten: Pfingsten vom 8.–12. Juni einschliesslich, Herbst vom 15. August bis 18. September einschliesslich, Weihnachten vom 23. Dezember bis 6. Januar einschliesslich. — Die Klassenprüfungen wurden abgehalten für III^a und III^b in der Woche vom 17.—24. November, für V und VI in der Woche vom 1.—8. Dezember, für IV vom 23.—25. Januar, für I vom 25.—27. Februar, für II vom 4.—6. März. — Entlassungsprüfungen fanden Herbst und Ostern statt, Herbst die schriftliche vom 9.—13. Juli, die mündliche am 31. Juli und 1. August, Ostern die schriftliche vom 4.—8. Februar, die mündliche am 13. und 14. März. Den Vorsitz bei der mündlichen Prüfung führte beide Male der Königliche Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Schultz. Herbst wurden 5 Abiturienten geprüft, von denen 4 bestanden, Ostern 15, welche sämtlich bestanden. Unter den letzteren wurden 8 von der mündlichen Prüfung entbunden.

2. Verhältnisse der Lehrer und Schüler.

Der Unterzeichnete beteiligte sich in den Tagen vom 25.—28. Juni an der 23. westfälischen Direktorenversammlung zu Soest. — Der Kandidat Heinrich Pernhorst aus Lüdinghausen wurde mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde auf seinen Wunsch auch in diesem Jahre in einigen Unterrichtsstunden beschäftigt. — Da der Besuch der Anstalt in den letzten Jahren sich so sehr gesteigert hatte, dass die Zahl der Schüler zu Anfang des Schuljahres (180) die im Etat der Anstalt vorgesehene Zahl (121) um fast 60 Schüler übertraf, so stellte der Unterzeichnete bei dem Kuratorium den Antrag, die Gründung einer 4. ordentlichen Lehrerstelle in Erwägung zu ziehen. Das Kuratorium willfahrte dem Antrage, die Stadtverordnetenversammlung bewilligte bereitwilligst die nötigen Geldmittel und das Königliche Unterrichtsministerium genehmigte die neue Einrichtung vom 1. April 1890 ab. Der Wunsch der Stadtverordnetenversammlung, für die neue Stelle womöglich eine geistliche Lehrkraft zu gewinnen, konnte leider nicht erfüllt werden, da weder das bischöfliche Kapitelsvikariat in Münster auf Befragen des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kuratoriums einen geeigneten geistlichen Lehrer zu bezeichnen wusste, noch das darauf erfolgte Ausschreiben der Stelle, welches den Zusatz enthielt, dass geistliche Bewerber den Vorzug erhalten würden, einen geistlichen Lehrer zur Meldung veranlasste. So sah sich das Kuratorium genötigt, in der Sitzung vom 17. Januar d. J. einen weltlichen Lehrer in Aussicht zu nehmen. Nach Prüfung der eingegangenen Meldungen fiel die Wahl auf den bisherigen Hilfslehrer am Lyceum zu Colmar Dr. Wüseke aus Halle in Westfalen, der durch Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 24. Januar d. J. bestätigt wurde. Derselbe wird zu Anfang des künftigen Schuljahres in das Lehrerkollegium eintreten. Diese Vermehrung der Lehrkräfte wird von dem genannten Zeitpunkte ab die schon seit längerer Zeit wünschenswerte Teilung der Sekunda, wenigstens in den sprachlichen Fächern und der Mathematik, ermöglichen. — Durch Krankheit waren mehrere Lehrer zum Teil zu wiederholten Malen verhindert, ihre Unterrichtsstunden zu teilen. Hukestein erkrankte vom 25.—27. April, vom 17.—21. Dezember und vom 13.—18. Januar, Mummenhoff vom 24.—25. Januar, Flegel vom 11.—17. Juli und vom 20. Februar bis 2. März, Wenge vom 7.—23. Januar. Wegen eingetretener Todesfälle konnten Hukestein vom 3.—9. Februar, Uedinck am 8. Januar, Krekeler vom 22.—26. Juli, wegen Teilnahme an der Direktorenversammlung der Unterzeichnete vom 26.—28. Juni ihre Stunden nicht geben. Die hierdurch entstandene schwere Vertretungslast wurde noch dadurch erhöht, dass die Lehrer Wörmann und Flegel wiederholt durch Teilnahme an den gerichtlichen Schöffensitzungen dem Unterricht entzogen wurden. — Die Gesundheitsverhältnisse der Schüler sind im ganzen nicht ungünstig gewesen. Nach Ausweis der Klassenbücher neigten die Schüler der beiden oberen Klassen mehr zu Krankheiten, als die der übrigen. Im Anfange des laufenden Jahres erkrankte eine Anzahl Schüler an der in der Stadt seuchenartig auftretenden Grippe; die höchste Krankenziffer zeigte der 16. Januar mit einer Zahl von 31 Kranken, ungefähr dem Sechstel der Gesamtzahl.

3. Religiöse Feierlichkeiten.

Am 28. Juli gingen 11 katholische Schüler, welche von Herrn Rektor Wenge vorbereitet waren, zum ersten Male zum Tische des Herrn. Es waren aus III^b Rüping, aus IV Fusangel, Krutmann, Stalherm, Waterkortte, aus V Albers, Dupré, Fegeler, Hüsgen, Rensmann, Schumacher. — Am 7. April 1889 wurden 4 evangelische Schüler, die Pfarrer Arning vorbereitet hatte, konfirmiert und zwar aus II Hollender, aus III^b Tiemann, Buschmann, aus IV Bruckmann.

4. Trauer- und Gedenktage.

Die Erinnerungsfeiern für die hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. fanden in der vorgeschriebenen Weise am 15. Juni, 18. Oktober, 8. März (für Sonntag 9. März) und 22. März statt. Die Ansprachen an die Schüler hielten der Reihe nach Uedinck, Artzt, Holle und Wörmann.

Am Samstag 12. Januar, dem Tage der Bestattung der hochseligen Kaiserin und Königin Augusta († 8. Januar 1890, 4½ Uhr nachmittags) wurde den Schülern von diesem neuen schmerzlichen Verluste in der Kaiserlichen Familie Mitteilung gemacht und der Unterricht von 10—12 Uhr vormittags ausgesetzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Schulfeste, Schülerausflüge.

Am 27. Januar fand mit feierlichem Gottesdienste in der Pfarrkirche und einem Schulakte auf der Aula die Feier des hohen Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. statt. Die Festrede (Über die Römerstrassen im Veste Recklinghausen) hielt Hukestein.

Der Tag von Sedan wurde am 14. August in hergebrachter Weise mit einer kirchlichen und einer Schulfeier auf der Aula begangen. Die Ansprache bei der letzteren hielt der Unterzeichnete. Das als Vorfeier dieses Tages für den vorhergehenden Nachmittag geplante Turnfest, für welches die turnfrohe Jugend sich seit Wochen vorbereitet hatte, musste leider wegen des ungünstigen Wetters aufgegeben werden.

Am 6. Juli machten sämtliche Schüler in Begleitung ihrer Lehrer den üblichen Sommerausflug, und zwar die I nach Düsseldorf-Kettwig-Werden, die II nach Cappenberg, die III^{a} nach Hohenlimburg, die III^{b} nach Werden, die IV nach Blankenstein, die V und VI nach Zeche Ewald. Leider wurden einige von diesen Abteilungen durch Gewitterschauer heimgesucht.

Am 2. März wurde im Winkelmann'schen Saale eine Konzertaufführung des Schülerchors vor zahlreichen Zuhörern, die von nah und fern sich eingefunden hatten, veranstaltet. Der Hauptgegenstand derselben war eine Auswahl aus den Liedern des deutschen Liederfürsten Franz Schubert, die vom Unterzeichneten für gemischten Chor eingerichtet waren. Zu unserem Bedauern musste der Gesanglehrer Flegel, der Wochen lang mit ausdauerndem Fleisse und seltener Hingabe die Chöre einstudiert hatte, wegen Krankheit die Leitung des Konzerts anderen Händen überlassen. Nur seiner unverdrossenen Schulung des Schülerchores war es zu verdanken, dass die Liedervorträge trotz der Abwesenheit des gewohnten Dirigenten vortrefflich gelangen und sich den lauten Beifall der Zuhörer erwarben. An den eingestreuten Vorträgen von Schubert'schen Klavierkompositionen beteiligten sich die Schüler Klee (II^{a}) und Billmann (II^{b}).

Die Schülerkapelle hat sich auch in diesem Jahre bemüht, auf der bisherigen Höhe zu bleiben und bei dem Ausmarschieren zum Turnplatze während der Sommermonate, wie auch bei andern Gelegenheiten gute Dienste geleistet.

6. Sonstiges.

Am 3. Juni nachmittags, gerade um die Zeit, als die Schüler sich zum Nachmittagsunterrichte in den Klassen versammelten, schlug während eines schweren Gewitters der Blitz in den Turm der Gymnasialkirche. Im Anschluss an diesen Fall wurden die Kirche und das Gymnasialgebäude mit einem Blitzableiter versehen.

In dem am 13. Januar d. J. verstorbenen Dr. med. Bernard Huesker verlor das Kuratorium des Gymnasiums ein langjähriges, stets für die Interessen der Anstalt mit Wärme und Verständnis eintretendes Mitglied. Die Stelle desselben und der Vorsitz im Kuratorium wurde von der vorgesetzten Behörde dem Herrn Bürgermeister a. D. Hagemann übertragen, der durch seinen am 10. Januar d. J. erfolgten Übertritt in den Ruhestand zugleich aus dem Kuratorium ausgeschieden war. Das Kuratorium zählt also nunmehr folgende Mitglieder: Herrn Bürgermeister a. D. Hagemann (Vorsitzender), Herrn Dechant Theissing, Herrn Justizrat Peus, Herrn Rechtsanwalt Werne, Herrn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ratsherrn Heinrich Winkelmann, Herrn Dr. Ostrop, Herrn Bürgermeister Rensing (gewählt in der Stadtverordnetenversammlung vom 7. März) und den Unterzeichneten. Sämtliche für das Kuratorium bestimmte Schriftstücke sind also in Zukunft bei Herrn Bürgermeister a. D. Hagemann einzureichen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz u. deren Veränderung im Laufe des Schuljahrs.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1889	9	23	16	23	22	14	14	26	19	166
2. Abgng. bis z. Schluss d. Schulj. 1888/89	8	2	3	7	—	1	1	3	2	27
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	18	13	11	20	12	12	20	16	—	122
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	3	2	8	6	4	1	1	16	41
4. Frequenz am Anfng. d. Schulj. 1889/90	19	19	13	33	20	17	22	20	17	180
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang „ „	4	—	1	5	1	1	—	2	—	14
7a. Zugang durch Versetzung z. Michaelis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	1	—	1	1	1	1	5
8. Frequenz am Anf. d. Wintersemesters	16	18	13	28	19	17	23	19	20	171
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
10. Abgang „ „	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1890	16	18	13	28	18	17	23	18	20	171
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	19,2	19,4	17,9	17,1	16,2	15	14	13,2	11	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	26	150	—	4	80	100*)	—
2. „ „ „ Wintersemesters	25	142	—	4	87	84	—
3. „ 1. Februar 1890	25	142	—	4	87	84	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1889: 15, Michaelis: 4, Weihnachten: kein Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 1, Michaelis: 4, Weihnachten: keiner.

*) Davon 42 aus dem Kreise Recklinghausen, 45 aus dem übrigen Westfalen, 13 aus dem Rheinland.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten.

Name.	Geboren am	Geboren zu	Konf.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt am Gym.	Aufenthalt in I.	Gewählter Beruf.
Herbst.							
1. Christian Gerardi	18. April 1868	Duisburg	kath.	Kaufmann zu Aachen	1½ J.	2½ J.	Theologie.
2. Lambert Lambertz	29. Oktbr. 1868	Kalterherberg	kath.	Landwirt zu Kalterherberg	1½ J.	2½ J.	Theologie.
3. Hugo Rüttermann	15. Oktbr. 1866	Essen	kath.	Betriebsführer zu Schalke	2 J.	2½ J.	Bergfach.
4. Erich Schulze-Vellinghausen	6. Juli 1870	Stockum	evang.	Ehrenamtmann zu Stockum	3 J.	2½ J.	Berg- und Hüttenfach.
Ostern.							
5. Ernst Beccard*	18. Aug. 1870	Bickern	evang.	Lehrer zu Bickern	7 J.	2 J.	Theologie.
6. Eduard Bitter	5. Oktbr. 1868	Telgte	kath.	Kaufmann zu Telgte	3 J.	3 J.	Kaufmannsstand.
7. Paul Bracht	20. Febr. 1870	Henrichenburg	kath.	Amtmann zu Havixbeck	10 J.	2 J.	Apothekerfach.
8. Otto Dumont*	15. Mai 1871	Sinzig	kath.	Notar zu Boppard	2 J.	2 J.	Forstfach.
9. Edmund Herren	27. Febr. 1870	Grotenrath	kath.	Gewerbeschullehrer zu Aachen	2¼ J.	2 J.	Theologie.
10. Heinrich Jörgens*	7. Januar 1869	Stuckenbusch	kath.	Landwirt zu Stuckenbusch	9 J.	2 J.	Theologie.
11. Joseph Möllers*	17. Juli 1868	Dülmen	kath.	Tagelöhner zu Dülmen	4 J.	2 J.	Theologie.
12. Joseph Pantföder*	1. Juni 1870	Recklinghausen	kath.	Polizeidiener zu Recklinghausen	9 J.	2 J.	Postfach.
13. Julius Pöther*	10. Febr. 1869	Backum	kath.	† Landwirt zu Backum	6 J.	2 J.	Theologie.
14. Arnold Rump*	8. Oktbr. 1872	Recklinghausen	kath.	† Rechtsanwalt zu Recklinghausen	9 J.	2 J.	Theologie.
15. Karl Ruschen	6. März 1870	Wickede	evang.	Grubenverwalter zu Werden	3 J.	2 J.	Berg- und Hüttenfach.
16. Anton Schmidt	26. Febr. 1868	Medebach	kath.	† Kaufmann zu Medebach	2 J.	3½ J.	Medicin.
17. Karl Strunk	9. April 1871	Gelsenkirchen	kath.	Gutsbesitzer zu Gelsenkirchen	6 J.	2 J.	Rechtswissenschaft.
18. Franz Wiesmann	18. Juni 1870	Datteln	kath.	Kreissparkassenrendant zu Recklinghausen	7½ J.	2 J.	Rechtswissenschaft.
19. Hermann Wiesmann*	16. Mai 1871	Rapen	kath.	Höfner zu Rapen	6¼ J.	2 J.	Theologie u. Philologie.

Den mit * bezeichneten Abiturienten wurde die mündliche Prüfung erlassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Anschaffungen aus etatsmässigen Mitteln.

a. Für die Lehrerbibliothek (Ord. Lehrer Mummenhoff). An Zeitschriften wurden gehalten: Stiehls Centralblatt für 1889; Neue Jahrbücher für Phil. und Päd. 139. u. 140 Band; Zeitschrift f. d. Gymn.-Wesen (Neue Folge 23. Jahrg.); Gymnasium 7 Jahrg.; Hoffmannsche Zeitschrift f. Mathematik 1889. — An Fortsetzungen erhielt die Bibliothek: Grimm Deutsches Wörterbuch; Frick u. Pollack Aus deutschen Lesebüchern; Goethes Werke, Grosse Weimarer Ausgabe; Riezler Geschichte Baierns 3. Band; Lehmann Vorlesungen über die Methode des geogr. Unterrichts; Frick u. Meier Lehrgänge und Lehrproben. Ausserdem wurden angeschafft: Kammer ästhet. Commentar zu Homers Ilias; Hentze-Ameis Anhang zu Homers Ilias; Stier Homers Ilias; Engelmann Bilderatlas zu Homer; Jacob, Horaz und seine Freunde; Oesterlein Komik und Humor bei Horaz; Oesterlein Studien zu Horaz u. Vergil; Klopstock von Muncker; Schiller von Minor 1. Band; Bulthaupt Dramaturgie der Klassiker; Kern Goethes Lyrik; Nitsch Geschichte des deutschen Volkes (3 Bände); Thieme Sammlung von Lehrsätzen aus der Stereometrie; Lange Bilder zur Geschichte; Hoffmann das alte Athen; Lehmann Kulturgesch. Charakterbilder 1. Serie; Schiller Lehrbuch der Pädagogik; Rethwisch Jahresberichte für das höhere Schulwesen; Wildermann Jahrbuch der Naturwissenschaften.

b. Für die Schülerbibliothek (Ord. Lehrer Wörmann). Schwebel Sagen der Hohenzollern; Geistbeck Der Weltverkehr; v. Hübner Durch das brit. Reich; Ermann Nordenskiölds Vegafahrt; Aus allen Weltteilen, Illustr. Monatsschrift; Schulz Deutsches Lesebuch II. T. (6 Exempl.); Menge Bilderatlas zur Einführung in die antike Kunst; v. Schweiger-Lerchenfeld Das Mittelmeer; Weitbrecht Simplizius Simplizissimus; v. Köppen Helmut v. Moltke; Freytag Gudrun; Jordan Nibelunge; v. Wildenbruch Die Quitzows; Grillparzer Die Ahnfrau, Sappho, das goldene Vliess; Keiter Der tolle Christian in Paderborn; Krumbacher Griechische Reise; Werner Erinnerungen und Bilder aus dem Seemannsleben; Dirk Mallinga; Binder Jan v. Werth der Reitergeneral, Feldmarschall Pappenheim; Hentschel u. Märkel Umschau in Heimat und Fremde (2 Teile); Knötel u. v. Köppen Preussens Heer in Bild u. Wort; Anderdon Ein wahrer Robinson; Wauer Der Burggraf von Nürnberg.

c. Sonstige Anschaffungen. Für die physikalische Sammlung: 4 Bunsenelemente, 1 Ampèresches Gestell, mehrere Magnetstäbe zum Aufhangen und zwei Magnetnadeln, eine Dosenlibelle, eine Äolipila, ein Apparat für communizierende Röhren sowie mehrere kleinere Apparate zum Unterrichte in der Mechanik. — Für das Zeichnen: Hirsch Ornament-Entwürfe; Taubinger Arabesken, Meichelt Landschaften. — Für den Gesang: Wüllner Chorgesangschule 2 Teile.

2. Geschenke.

Für die Lehrerbibliothek schenkte das Königliche Unterrichts-Ministerium: Zeitschrift für deutsches Altertum von Steinmeyer Neue Folge 21. Band, Rheinisches

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Museum für Philologie 44. Band; „Unsere Toten, deutsche Lieder und Romanzen“ von Weck und 4 Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht von Lohmeyer; das Provinzial-Schulkollegium: mehrere Universitätsprogramme; Herr Rektor Wenge: Aschbach Allgemeines Kirchenlexikon, 4 Bände. — Für die Bibliothek der dürftigen Schüler schenkten die Abiturienten Misgeld, Russell und Zartmann eine Anzahl von Schulbüchern.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung schenkten Herr Kaufmann F. W. Blumberg eine Anzahl ausgestopfte Vögel in Glaskasten, Herr Kaufmann Fritz Walter eine Sammlung von Halbedelsteinen, die Schüler Pantföder (I^a) ein Stück von einem Hirschgeweih, Dumont (I^a) eine grüne Eidechse, Leo und Ludwig Gräff (I^b) ausgestopfte Vögel, einen jungen Fuchs und einen fossilen Schädel, Artzt (II^b) ein Wasserhuhn, Wefels (II^b) ein geschliffenes Stück Achat, Deitenbach (II^b) einen Donnerkeil, Röttgermann (IV) ein Stück Raseneisenstein.

Für die Ausschmückung des Klassenzimmers der Prima schenkten die Osterabiturienten von 1889 eine Büste des Jupiter von Otricoli in Elfenbeinmasse.

Für die Wege in der Anlage vor dem Gymnasium besorgte Herr Betriebsführer Sichtermann einige Karren roter Asche von der Zeche „Schlägel & Eisen“.

Für alle diese freundlichen Gaben und Zuwendungen spricht der Unterzeichnete den herzlichsten Dank aus und empfiehlt die Anstalt fernerem geneigtem Wohlwollen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Den Preis der Nieberding-Stiftung erhielt der Obersekundaner Hubert Mertens aus Horneburg. Aus der Biestenschen Stiftung wurden 2 dürftige Schüler unterstützt, und 12 Schüler waren während des ganzen Schuljahres von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schuljahr schliesst am Mittwoch den 26. März. Die Ferien beginnen Donnerstag den 27. März und dauern bis Mittwoch den 16. April einschliesslich. Das nächste Schuljahr beginnt am Donnerstag den 17. April, morgens 8 Uhr mit einem feierlichen Hochamte; der Unterricht fängt um 9 Uhr an.
2. Die Anmeldung der neu aufzunehmenden Schüler nimmt der Unterzeichnete am Dienstag den 15. April morgens von 8—12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen. Dabei muss vorgelegt werden: a. das Zeugnis über den bisherigen Unterricht; b. der Geburtsschein; c. das Impfzeugnis, bei Knaben über 12 Jahren auch das Zeugnis über die Wiederholung der Impfung. Auch während der Ferien ist der Unterzeichnete, falls er nicht anderweitig verhindert ist, in den Morgenstunden von 11—1 Uhr zur Entgegennahme von Anmeldungen bereit.

   Die angemeldeten Schüler werden, wenn sie nicht mit Zeugnissen von anderen Gymnasien kommen, am Mittwoch den 16. April von morgens 8 Uhr ab geprüft.

   In die Sexta können Schüler nur nach vollendetem 9. Lebensjahre aufgenommen werden. Zur Aufnahme in diese Klasse ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Rechtschreibungsfehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

3. Schüler, die abgehen wollen, müssen von den zuständigen Angehörigen (Eltern bezw. Vormündern) schriftlich oder persönlich abgemeldet werden.
4. Kein auswärtiger Schüler darf ohne Genehmigung des Direktors eine Wohnung beziehen oder die Wohnung wechseln.
5. Die Eltern einheimischer Schüler werden gebeten, ihre Söhne während der häuslichen Studien sorgfältigst zu überwachen, da das Lehrerkollegium seine beaufsichtigende Thätigkeit während der Arbeitsstunden im Hause vor allem den auswärtigen Schülern zuwenden muss und nur in Ausnahmefällen zu Aufsichtsbesuchen im Elternhause sich verpflichtet fühlt. Diese Bemerkung ist durch die mehrfach gemachte Erfahrung veranlasst, dass besonders einheimische Schüler in der Sorgfalt und Gründlichkeit der häuslichen Arbeiten zu wünschen übrig liessen.
6. Mitteilungen an das Lehrerkollegium über das Leben und Treiben der Schüler ausserhalb der Schule werden stets in dem Sinne entgegengenommen, dass dadurch das Beste der Anstalt und der betreffenden Schüler gefördert werde. Gehässige Denunziationen und anonyme Anzeigen werden verbeten. Gar keinen Zweck haben auch ganz allgemein gehaltene oder nur andeutende Mitteilungen. Wer es gut und ehrlich mit der Jugend meint, kann und darf mit Beobachtungen, die er gemacht hat, nicht zurückhalten. Eine vertrauensvolle Mitteilung wird keinem Schüler ernstlichen Schaden bringen und ist oft dazu geeignet, einen Irrenden ohne viel Mühe wieder auf den rechten Weg zu bringen. Im allgemeinen ist jedoch auch hier ein gewisses Wohlwollen zu empfehlen, da nicht jeder jugendliche Streich ein Beweis von Schlechtigkeit und Verkommenheit ist.

Recklinghausen, den 26. März 1890.

Dr. Heinrich Vockeradt,
Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Rechtschreibungsfehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ga Geschichten des alten und neuen Testaments.

3. Schüler, die abgehen wollen, n gen (Eltern bezw. Vormündern) schriftlich oder pe

4. Kein auswärtiger Schüler dar ine Wohnung beziehen oder die Wohnung wechseln.

5. Die Eltern einheimischer Schü ährend der häuslichen Studien sorgfältigst zu üb seine beaufsichtigende Thätigkeit während der Ar auswärtigen Schülern zuwenden muss und nur in n im Elternhause sich verpflichtet fühlt. Diese Be machte Erfahrung veranlasst, dass besonders einh Gründlichkeit der häuslichen Arbeiten zu wünschen

6. Mitteilungen an das Lehrerkol der Schüler ausserhalb der Schule werden stets i ass dadurch das Beste der Anstalt und der betref hässige Denunziationen und anonyme Anzeigen werd en auch ganz allgemein gehaltene oder nur andeuter hrlich mit der Jugend meint, kann und darf mit B cht zurückhalten. Eine vertrauensvolle Mitteilung w len bringen und ist oft dazu geeignet, einen Irrend echten Weg zu bringen. Im allgemeinen ist jedoch zu empfehlen, da nicht jeder jugendliche Streich ein kommenheit ist.

Recklinghausen

ockeradt,

ktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf